

Make a wish.  
Write it down on a piece of paper.  
Ask your friend to do the same.  
Keep wishing.

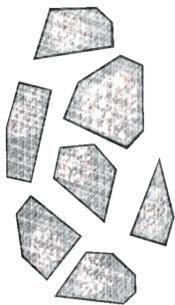
Yoko Ono



Build a oneway seethrough house.

- a) See through only from the outside so your life takes a form of a living confessional
- b) See through only from the inside so the city, the trees and the sky will be part of your house.

Yoko Ono



Build a house with walls that come into existence  
Only with the particular prism effect created by sunset

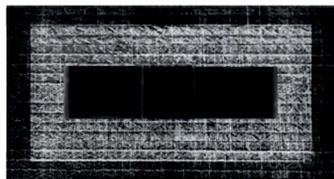
If necessary, some walls or parts of the walls can be made of material other than light.

Yoko Ono



Door Piece  
Make a tiny door to come in and out so you have to bend and squeeze each time you get in ... This will make you aware of your size and about getting in and out.

Yoko Ono



Build a house that serves only to make way for the rain.  
Wetbed ... nice and cool to make love in.  
Spiral staircases for the rain to run spirally rooms that change rain into different fountains of various movements.  
Rooms that change rain into one hundred pieces of happy music.  
A house that allows rain to be part of it and therefore the thought of a rainy day is not an unpleasant one anymore.

Yoko Ono



# räume für YOKO ONO

## baukunstkörper

So vielfältig wie die Person Yoko Ono ist, so umfangreich gestaltet sich auch das Werk der Künstlerin. Als Friedensaktivistin, Feministin und Botschafterin für den Umweltschutz steht im Vordergrund ihres Schaffens, ihr Anliegen in die Welt zu tragen. Mit unterschiedlichen Genres wie Film, Performance, Poesie, Musik, Malerei, Graphik, Fotografie, Skulptur und Installation versucht sie nicht nur ihre Botschaft zu vermitteln, vielmehr aktiviert sie den Betrachter teilzunehmen und selbst zum Gestalter des Kunstwerkes zu werden. Mit den Instructions liefert sie Handlungsanweisungen, die erst durch den Rezipienten aus der Abstraktion des geschriebenen Wortes entthoben und in eine tatsächliche Handlung oder ein Kunstwerk umgesetzt werden. Nicht also das physische Werk, sondern seine inhaltliche Botschaft ist der wesentliche Wert Yoko Onos Arbeit. Was für Räume braucht es also, wenn das Immaterielle ausgestellt werden soll? Und wie kann Architektur die Ideen der Konzeptkunst räumlich beantworten? Die Abgeschlossenheit einer Insel, wie das weitestgehend unerschlossene Viðey, ermöglicht den Besuchern der Kunsträume Abstand zum bewegten Alltagsleben zu finden und sich an konzentrierten Ausstellungsorten mit den Werkgruppen zu befassen. Mit dem Entwurf der Baukunstkörper sollen fünf Kleinbauten entstehen, die auf der Insel verteilt über Wanderwege entdeckt werden. In respektvollem Umgang mit der Landschaft und den Maßstab der vorhandenen Strukturen achtend, entziehen sie sich gängigen musealen Architekturformen. Jeder der Baukörper stellt auf konzentriertem Raum ein andere Disziplin der Künstlerin aus. Den einzelnen Entwürfen liegt je eine von Yoko Ono verfasste Instruction zugrunde. In diesen ‚architecture pieces dedicated to a phantom architect‘ werden poetische Räume beschrieben, deren Ausdruck in der Interpretation ihrer Idee liegt. So entstehen fünf Kunsträume, die ihre Poesie in unterschiedlicher Gestalt materialisieren und auf einem sinnlichen Pfad das Werk der Künstlerin erschließen lassen.

maßkörper

raum der wünsche

verskörper

sichtkörper

lichtkörper

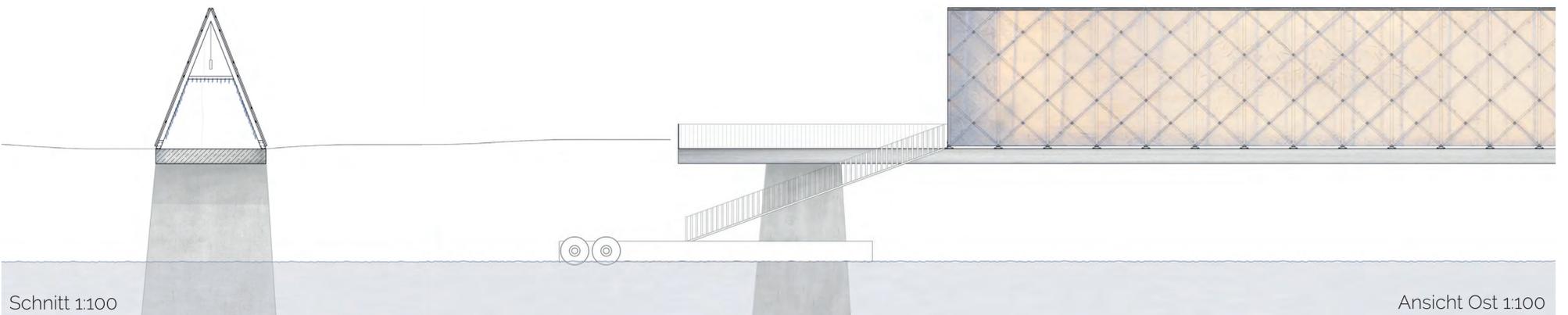


⌚ Lageplan 1:1500

# raum der wünsche satellit

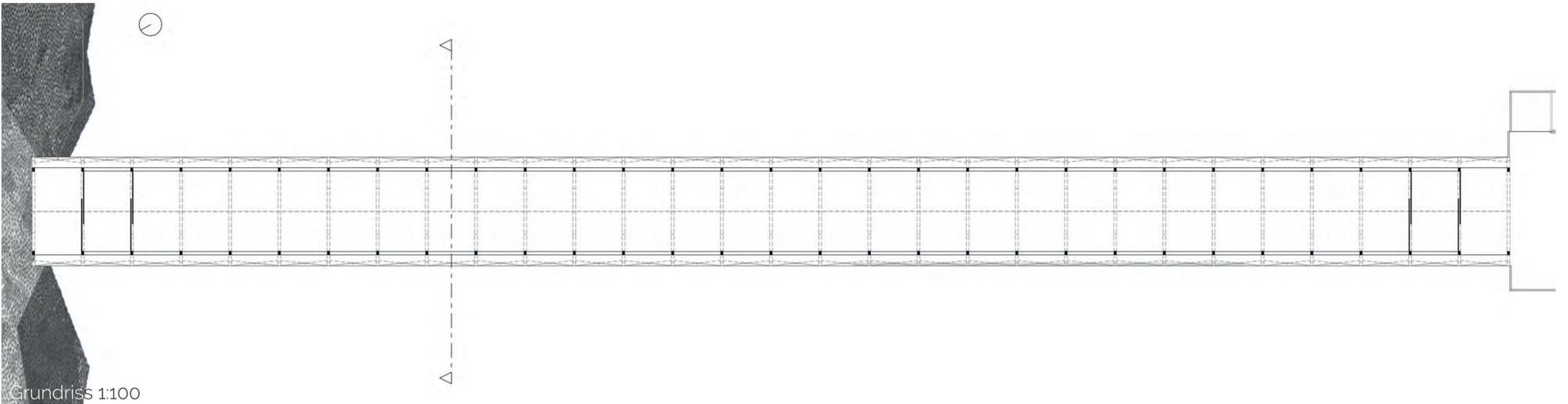
Der Anleger der Insel Viðey empfängt die Besucher mit dem Raum der Wünsche. Hier werden die von Yoko Ono rund um die Welt gesammelten Wünsche auf Papier niedergeschrieben ausgestellt. Während der Bootsfahrt erhält jeder Gast die Instruction „make a wish“ und einen Anhänger, auf dem er seine Botschaft hinterlassen kann. Beim Verlassen der Insel über den Anleger wird der Wunsch der Besucher gegen einen bereits dort

hängenden Wunsch ausgetauscht. Auf diese Weise werden die Gäste selbst zu Satelliten, die ihre Gedanken auf der Insel hinterlassen und das Anliegen einer fremden Person mit nach Hause in die Welt tragen. Der Baukörper des Wunschraumes, angelehnt an die Fischtrockenstände, die an vielen Küsten Islands zu sehen sind, nimmt mit seiner Form so ein lokales Motiv auf und bietet mit seiner textilen Bespannung Wetterschutz.

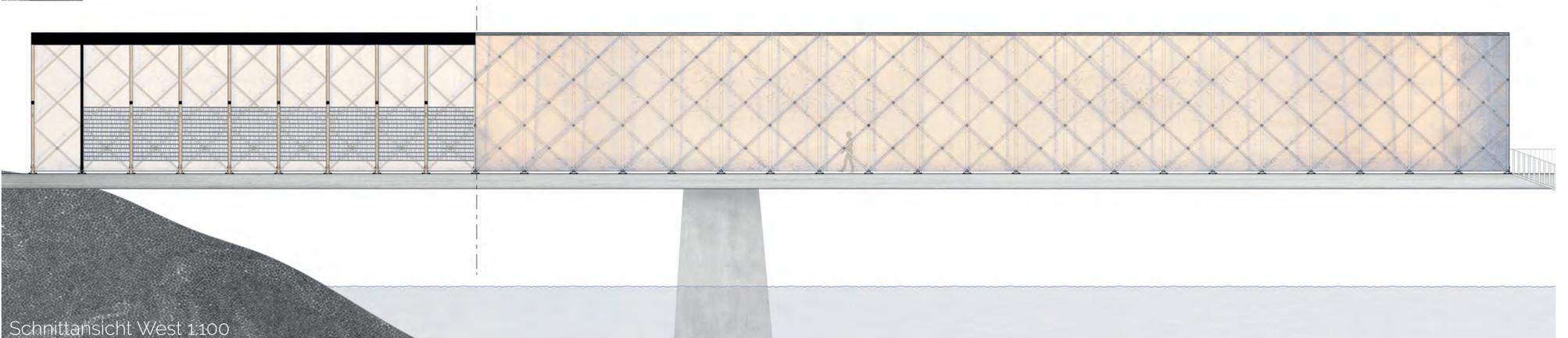


Schnitt 1:100

Ansicht Ost 1:100



Grundriss 1:100



Schnittansicht West 1:100



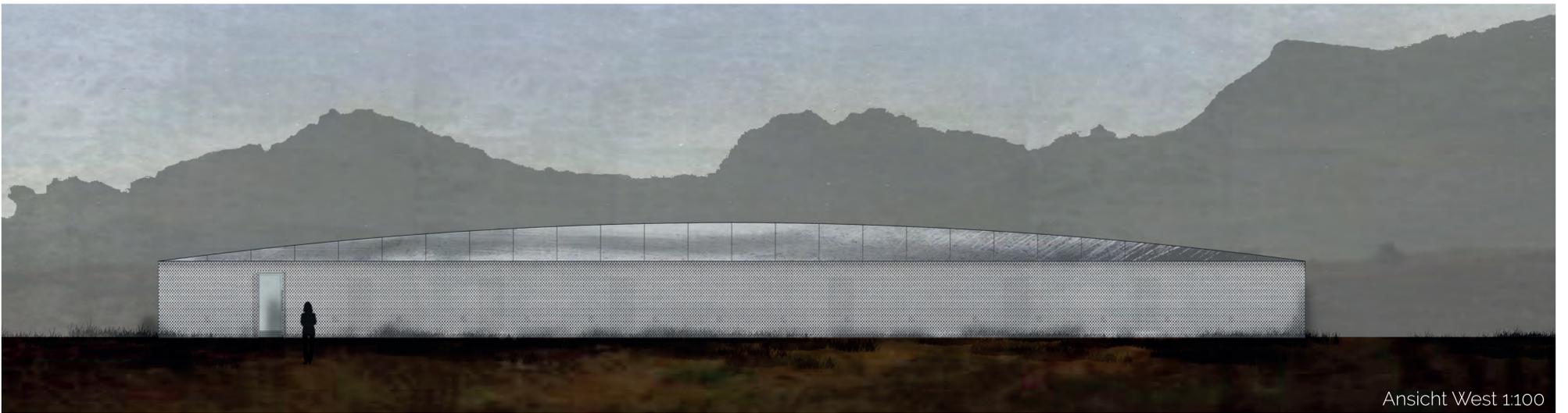


⌚ Lageplan 1:1500

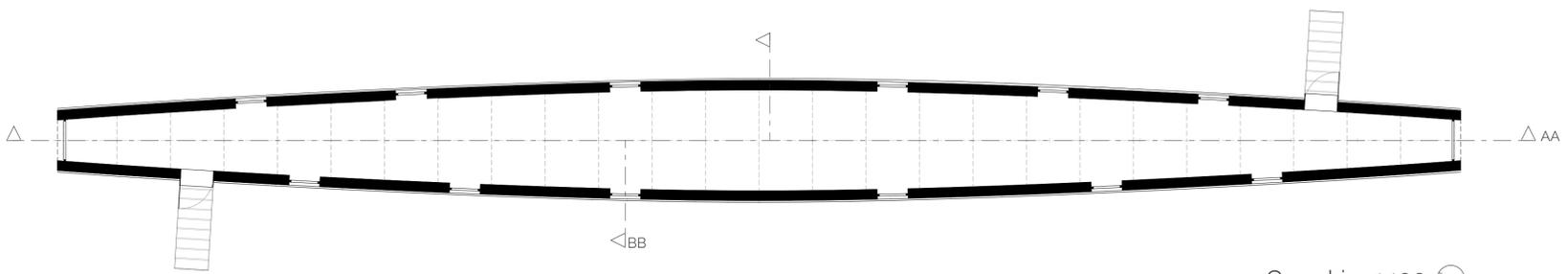
# sichtkörper baukunstkörper

Yoko's Instruction macht darauf aufmerksam den Blickwinkel zu wechseln: die Welt einerseits aus sich heraus zu betrachten und andererseits von Außen in sich selbst hinein zu schauen. Die Blickrichtung zu lenken ist das Entwurfsthema des Sichtkörpers. Die Fassade ist an ihrer Längsseite mit einem Vorhang aus Streckmetall bekleidet, das den Durchblick der dahinter liegenden Fenster bei Tageslicht nur einseitig und von Innen nach Außen gewährt. In der Dunkelheit, wenn der Baukörper beleuchtet wird, treten die Fenster wie

scheinende Laternen hervor und es eröffnet sich der Einblick in den Innenraum. Auf den beiden kurzen Seiten des Sichtkörpers liegen sich zwei Fenster gegenüber, die ohne den metallischen Vorhang die freie Sicht durch den gesamten Baukörper ermöglichen. Die Entfernung der beiden Öffnungen zueinander kontrastiert hier wiederum das Thema des Durchblicks. Das Sehen ist auch das Programm des Baukörpers, in dem Yoko Onos Arbeiten, wie Zeichnungen, Fotografien und Malereien ausgestellt werden.



Ansicht West 1:100



Grundriss 1:100 ⌚



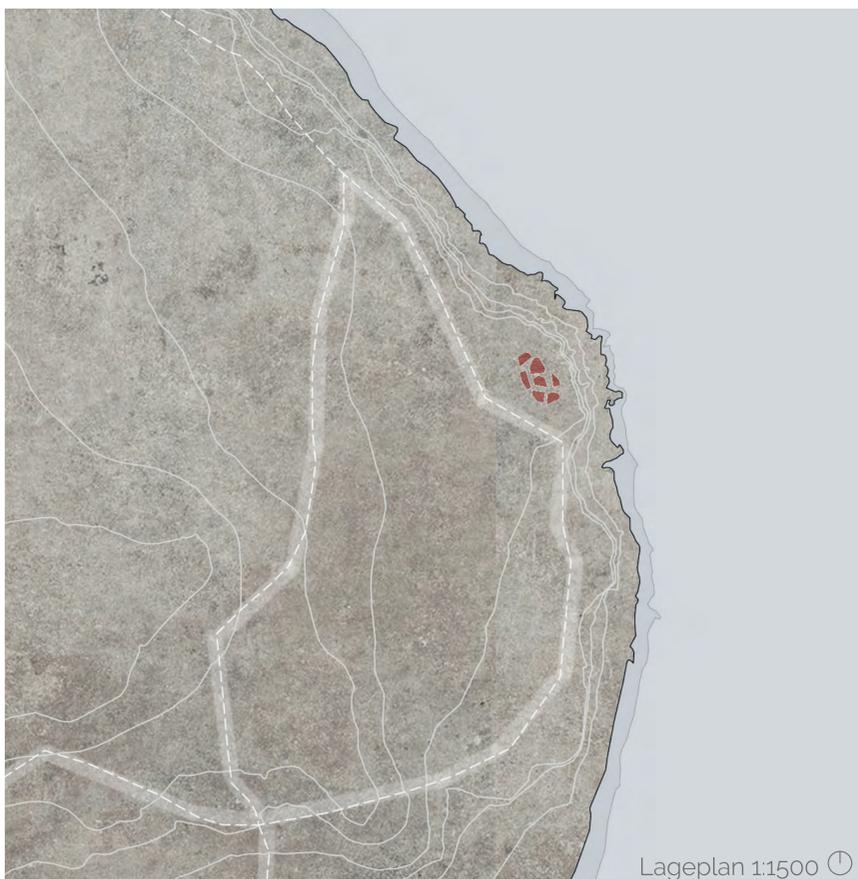
Schnitt AA 1:100



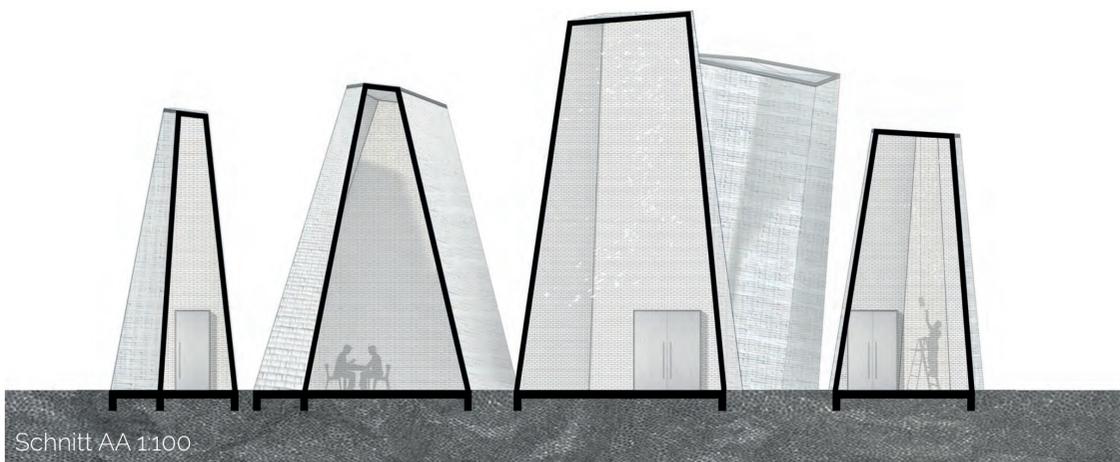
Schnitt BB 1:100



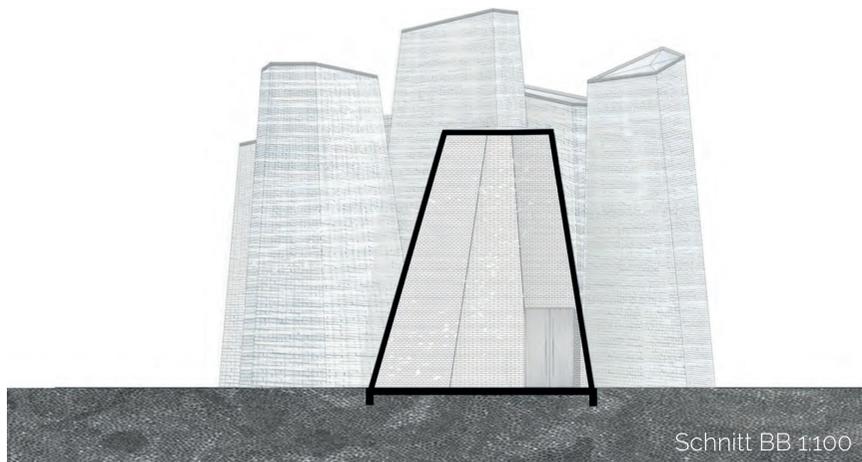
Ansicht West 1:100



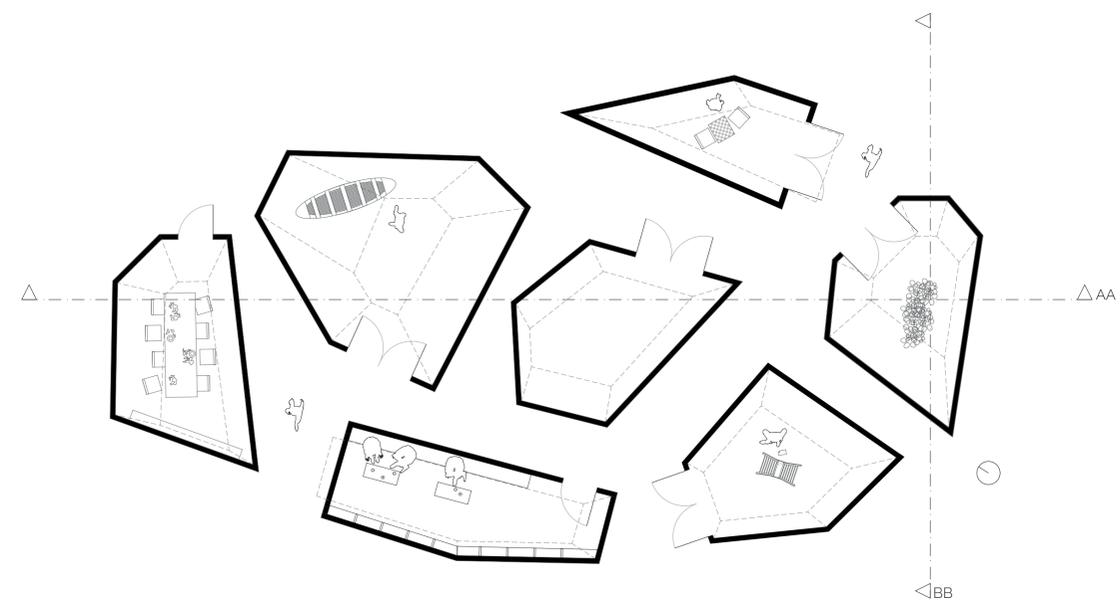
Lageplan 1:1500



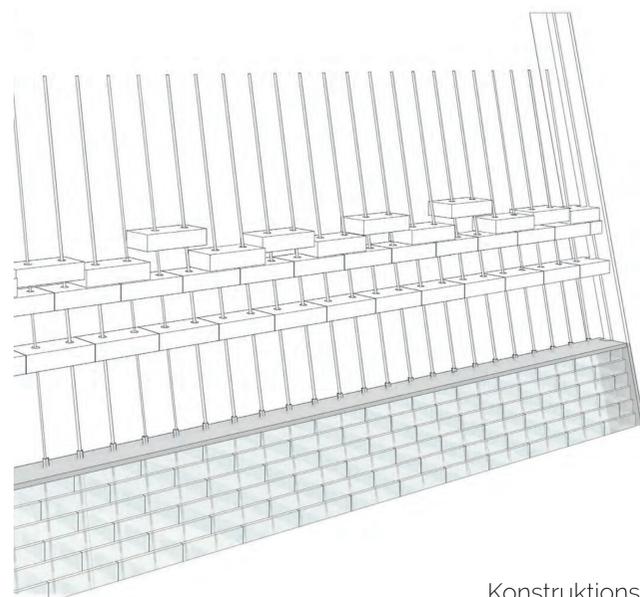
Schnitt AA 1:100



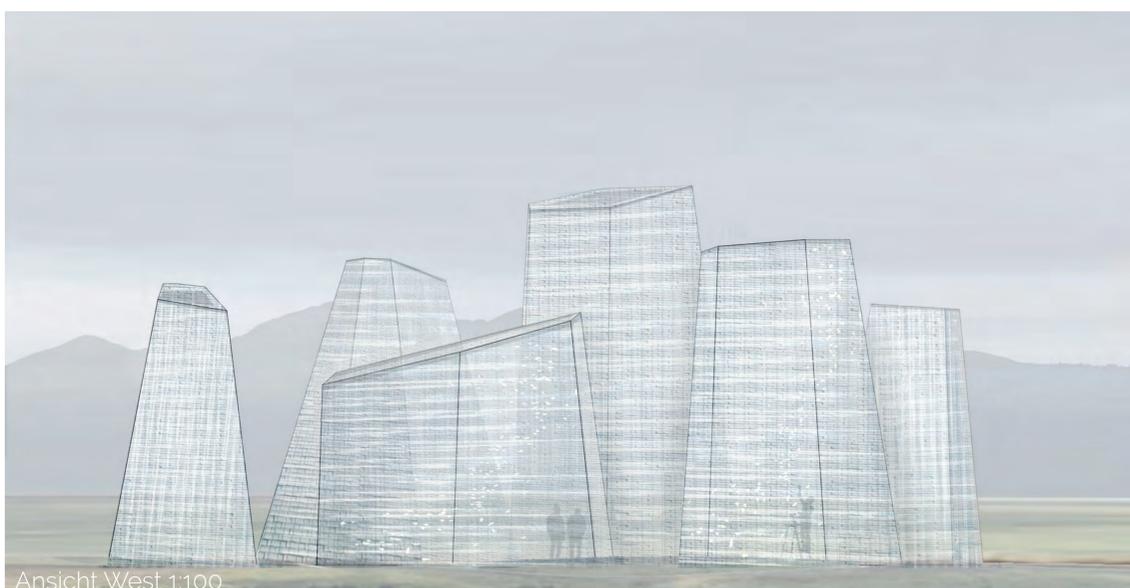
Schnitt BB 1:100



Grundriss 1:100



Konstruktionsprinzip



Ansicht West 1:100

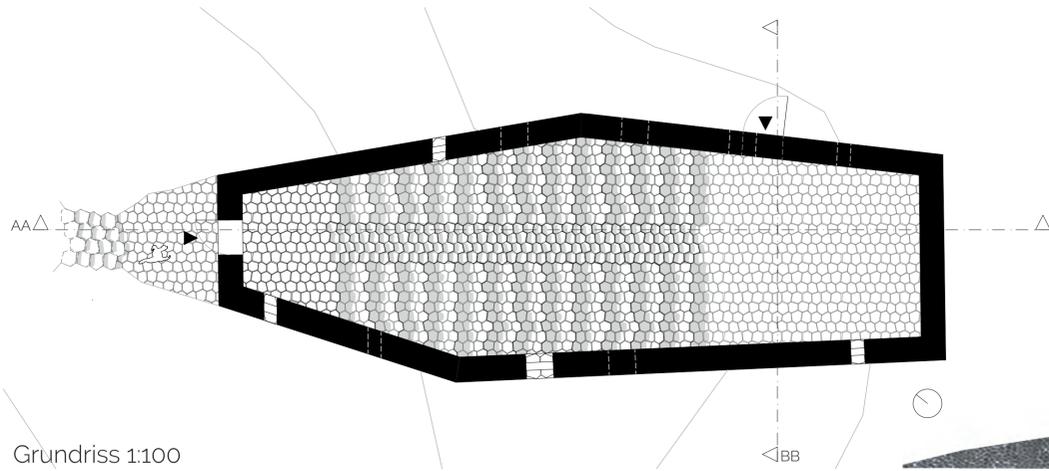
## lichtkörper baukunstkörper

In Yoko Onos Instruction soll etwas Immateriellem, wie dem Licht, ein Körper gegeben werden. Die Lichtkörper, aus Glasziegeln gebaut, fangen das Licht von allen Seiten ein und brechen es auf unterschiedliche Weise. So entstehen Räume, die gänzlich aus Licht gebaut zu sein scheinen. Angelehnt an die kristalline Form des Islandspats, der als lokales Mineral abgebaut wird, entsteht eine Gruppe von Baukörpern, die sich wie glitzernde Kristalle in die Landschaft einfügen. Die Lichtkörper werden mit unterschiedlichen Installationen Yoko Onos bespielt, die die Besucher zur Partizipation ermuntern. Indem jeder Raum einem anderen Exponat gewidmet ist, wird die Botschaft

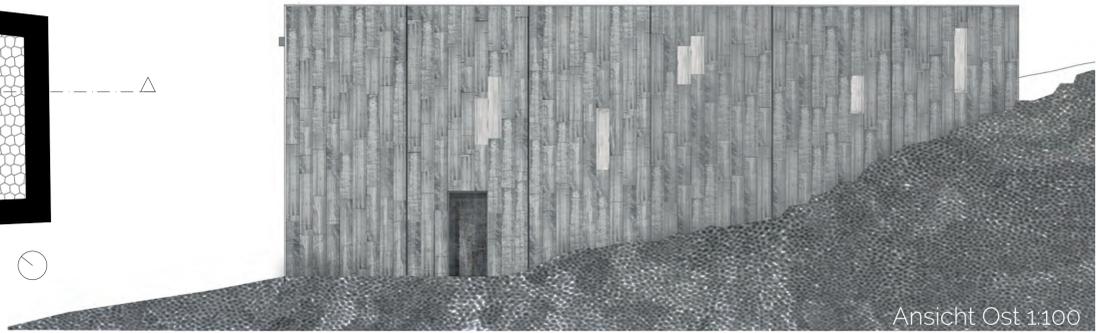
der Arbeit konzentriert wahrgenommen. Die „we are all water“-Bar versteht sich als Erweiterung der gleichnamigen Installation der Künstlerin. Hier können die Ausstellungsbesucher Rast einlegen und sich an einem Glas Thomas Mann- oder Miles Davis-Wasser erfrischen. Die Konstruktion der Baukörper wird durch die gläsernen Ziegel zum Motiv der Architektur gemacht, indem das Tragwerk und die Verbindungen aus Stahlstäben zwischen den einzelnen Steinen sichtbar sind. Die Gänge zwischen den unterschiedlichen Lichtkörpern, die mal schmaler und mal breiter werden, wecken Assoziationen an die Kluften der Eisberge Islands.



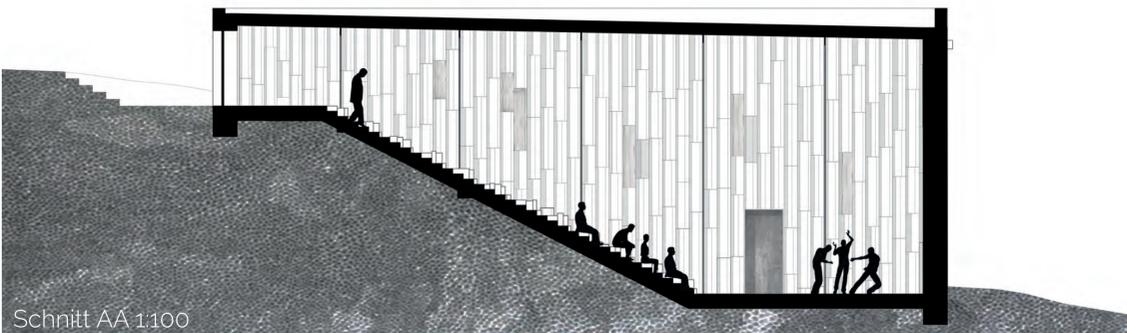
☉ Lageplan 1:1500



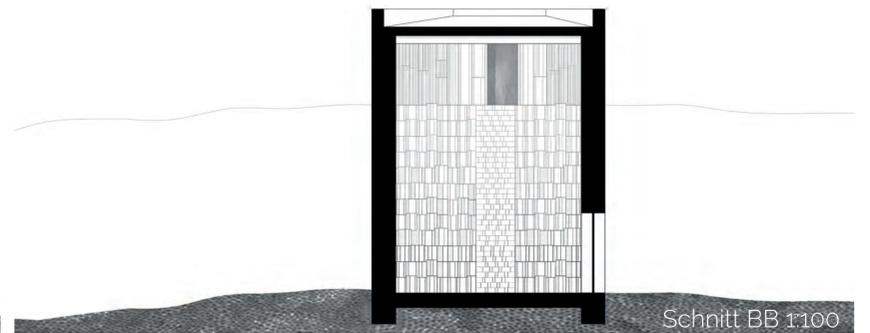
Grundriss 1:100



Ansicht Ost 1:100



Schnitt AA 1:100

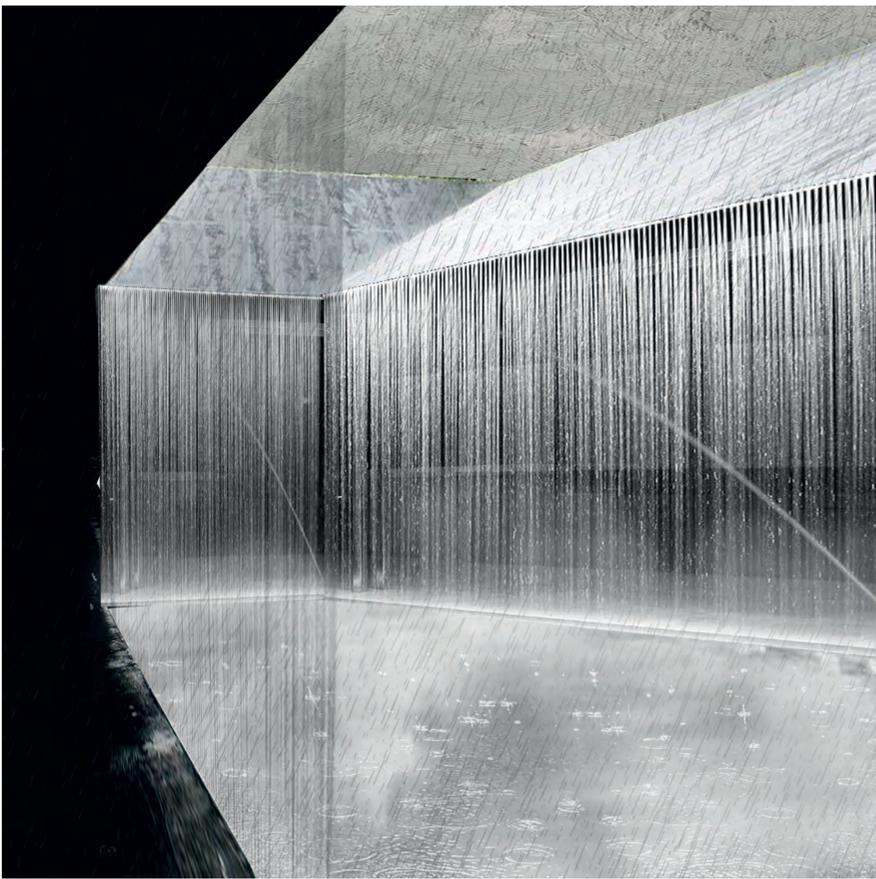


Schnitt BB 1:100

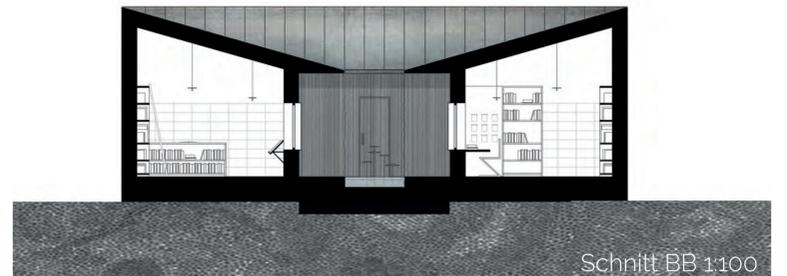
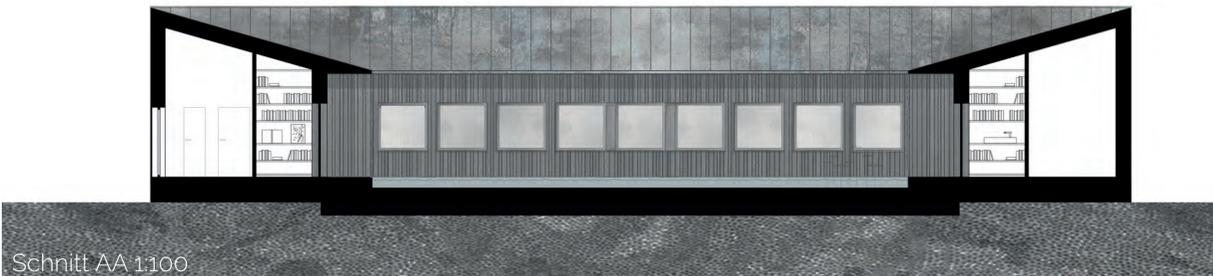


# maßkörper baukunstkörper

Yoko Onos Instruction macht auf den menschlichen Maßstab aufmerksam. Wieviel Raum nehmen wir als einzelner Mensch in dieser Welt ein und wie positionieren wir uns in ihr? Der Maßkörper stellt das Verhältnis von Körper und Raum in den Mittelpunkt. An einem Hang gelegen, kann der Baukörper über zwei Seiten betreten werden: Im Norden über einen Hügel hinaufwandernd erscheint dem Besucher nur ein kleiner Teil des Gebäudes. Betritt er den Maßkörper über diesen Eingang, nimmt er zunächst nur einen niedrigen, schmalen Raum wahr, der sich über abfallende Stufen aufweitet und stetig höher wird. Im Herabschreiten wird das Verhältnis von Körper und Raum umgekehrt. Im Maßkörper werden Performances der Künstlerin aufgeführt und ihre filmischen Arbeiten gezeigt. Die Stufen werden aus Basaltsäulen gebildet und bieten Sitzgelegenheiten für das Publikum. Auf der östlichen Seite und dem ebenerdigen Geschoss des Baukörpers, befindet sich ein weiterer Zugang. Die aufrecht angeordneten Basaltsäulen der Fassade, von denen regelrecht eine körperliche Präsenz auszugehen scheint, nehmen Bezug auf ihr lokales Vorkommen in Island.

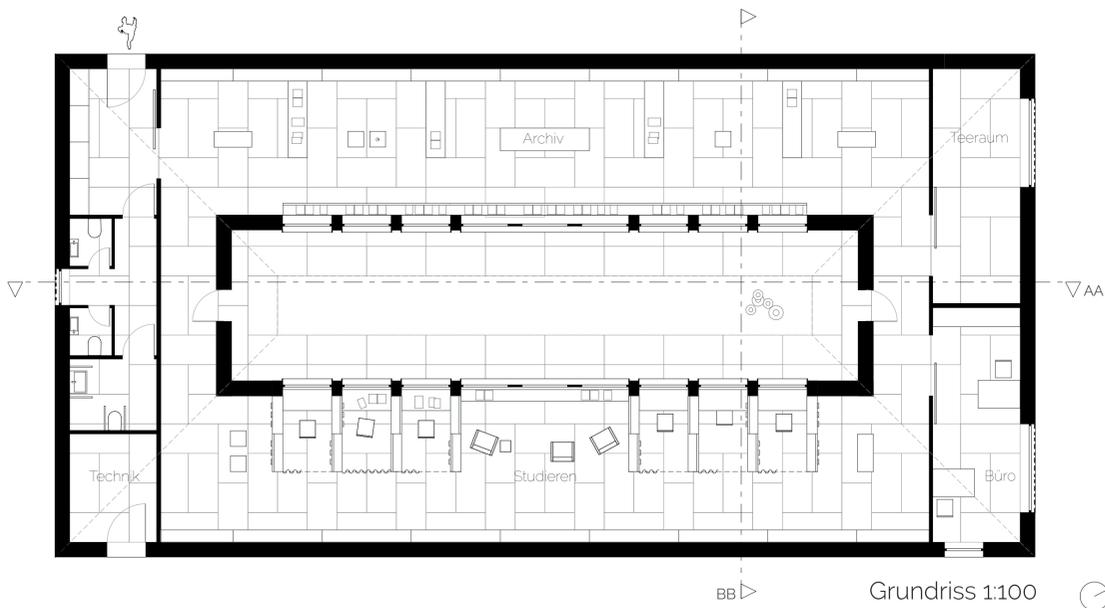


⌚ Lageplan 1:1500



Schnitt AA 1:100

Schnitt BB 1:100

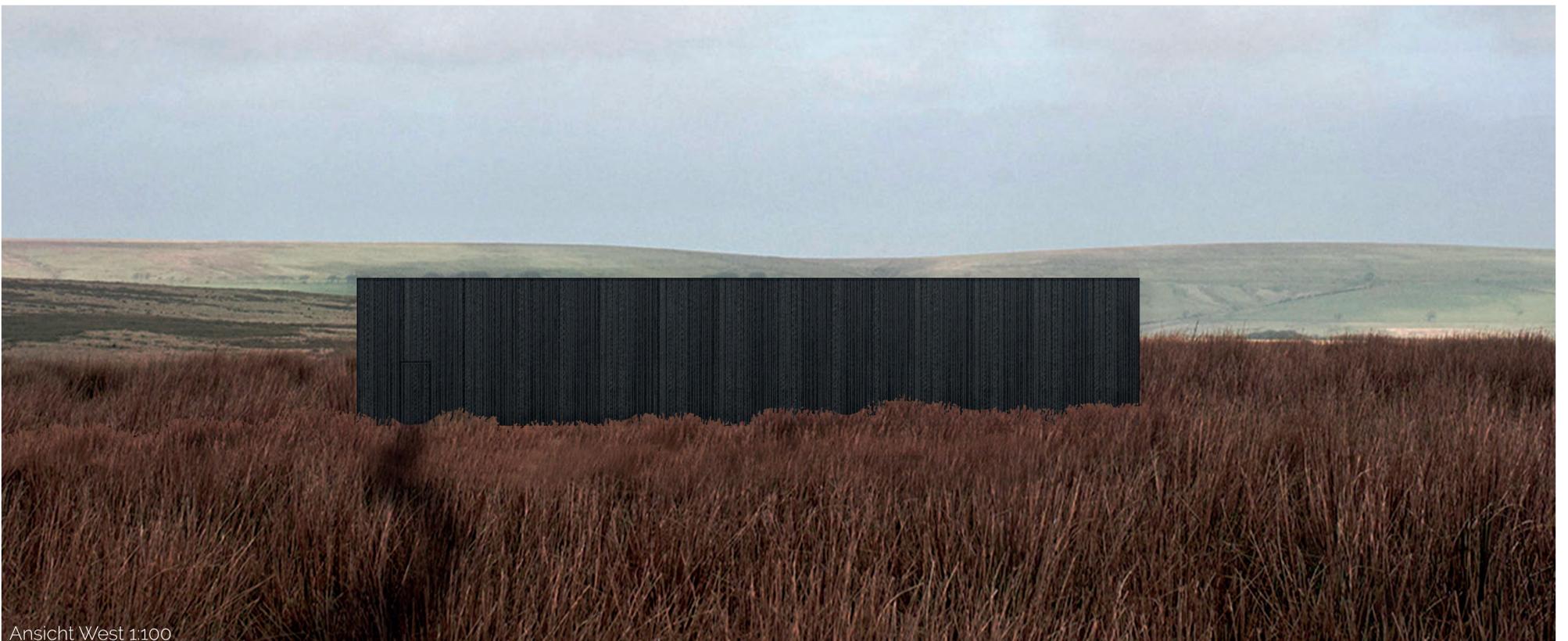


Grundriss 1:100

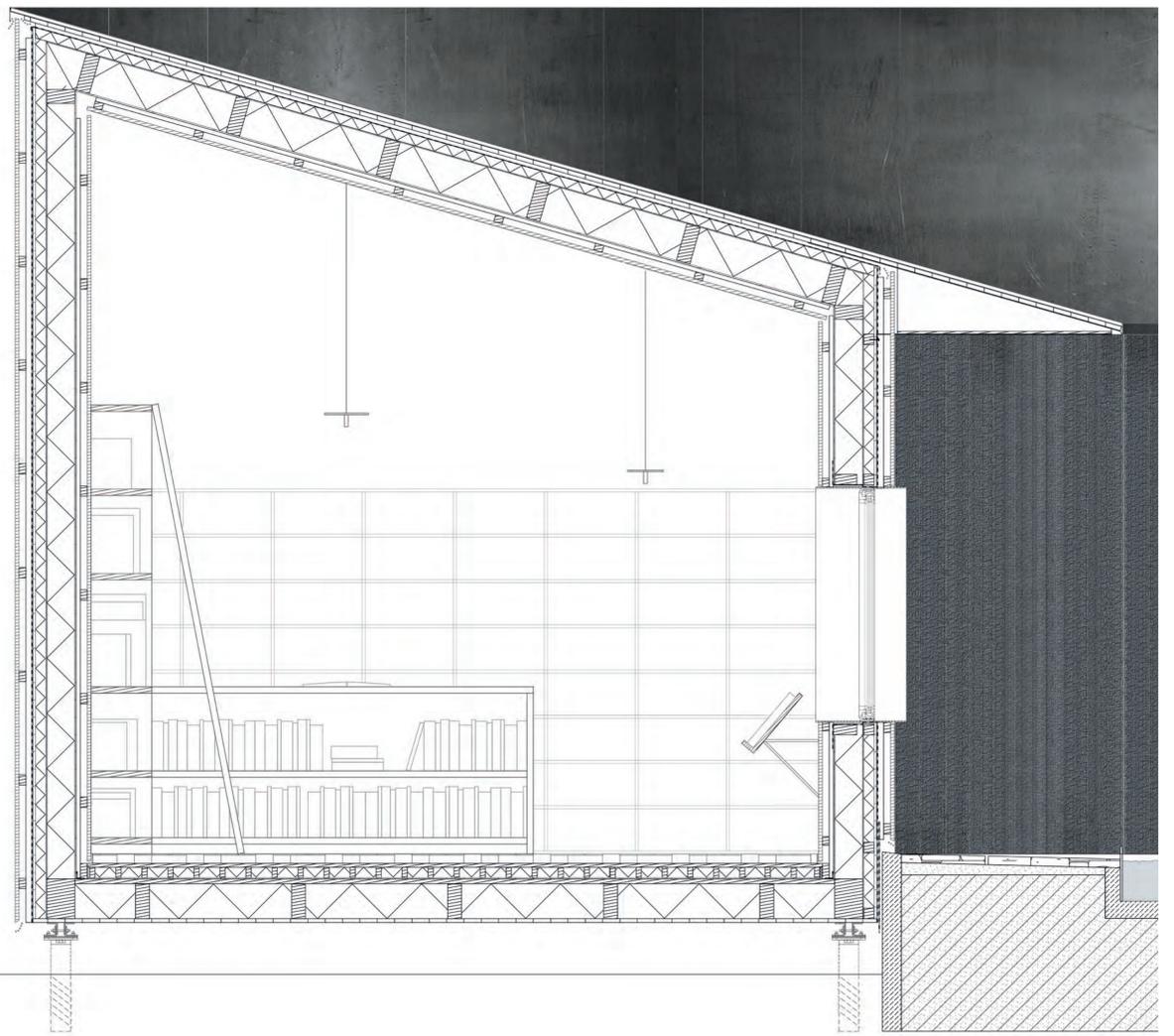
## verskörper baukunstkörper

Yoko Onos Instruction fordert auf poetische Weise dazu auf, die Sicht auf das Unscheinbare und vermeintlich Unangenehme zu verändern. Der Verskörper ist der Poesie des Regens gewidmet. Über die vier abfallenden Dachflächen, die zum Innenhof trichterförmig zusammenlaufen, wird der Regen in einem Vorhang aus Wassertropfen in das dort gelegene Bassin geleitet. Zwei Fensterbänder an den Längsseiten zum Innenhof eröffnen den Blick auf das Naturschauspiel. Eine Klanginstallation bringt den prasselnden Regen zum Klingen. Die auf den Außenseiten weitestgehend geschlossene Fassade mit ihrer schwarzen Bekleidung aus karbonisierter Fichte, erzeugt den introvertierten Charakter des Baukörpers. In seinen Räumen geht es um die Einkehr und Konzentration, wenn die Besucher sich im Archiv intellektuell mit Yoko Onos Arbeit, der Konzeptkunst und dem Fluxus auseinandersetzen.

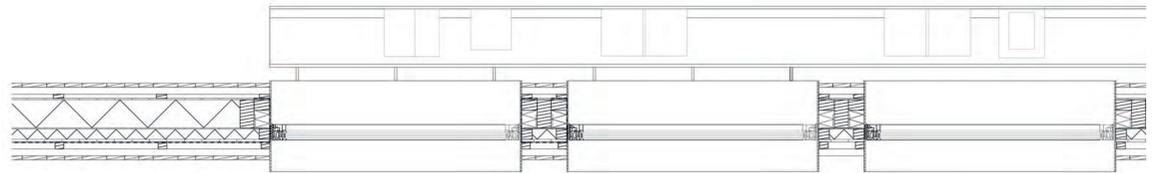
Hier wird thematisiert, dass die Botschaft in der Konzeptkunst das eigentliche Kunstwerk ist und das physische, in der dinglichen Welt präsente Werk abgelöst wird. Die Besucher des Archivs können Bücher und Dokumentationen vergangener Ausstellungen studieren, die Biografie der Künstlerin nachverfolgen, ihr musikalisches Werk aus einer Sammlung von Tonträgern anhören oder sich an einen Arbeitsplatz zurückziehen und ihre Instructions verinnerlichen. Das Innere des Verskörpers verweist in Anlehnung an Yoko Onos Wurzeln auf japanische Architektur. Tatamimatten auf dem Boden und Papierwände zwischen den einzelnen Räumen lassen eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre aufkommen. Der weite Dachüberstand zum Innenhof lässt das Tageslicht nur sanft herein, wodurch der Schatten und das gedämpfte Licht, die in der japanischen Kultur von Bedeutung sind, betont werden.



Ansicht West 1:100



Verskörper Detail 1:20



#### Dachaufbau

Stehfalzdeckung 0,7 mm, Stahlblech vorpatiniert  
 MDF Platte 25 mm, diffusionsoffen mit Nut und Feder  
 Winddichtung 0,2 mm, High Density Polyethylen (PE-HD), diffusionsoffen  
 Konstruktionsholz 90/60 mm zur Herstellung der Hinterlüftungsebene.  
 Fichte, unbehandelt, verschraubt dazwischen Überdämmung 60 mm, Holzfaserdämmplatte  
 Dachsparren KVH 80/220 mm Fichte, unbehandelt, verschraubt  
 Gefachdämmung 220 mm, Zellulosefasern aus Altpapier, eingeblasen  
 Holzfaserverplatte als Dampfbremse 8 mm, luftdichte Verklebung der Stöße, verschraubt  
 Konterlattung 24/60 mm, Fichte unbehandelt, verschraubt  
 Lattung als installationsebene 40/60 mm  
 Holzschalung 22 mm, karbonisierte Fichte, verschraubt

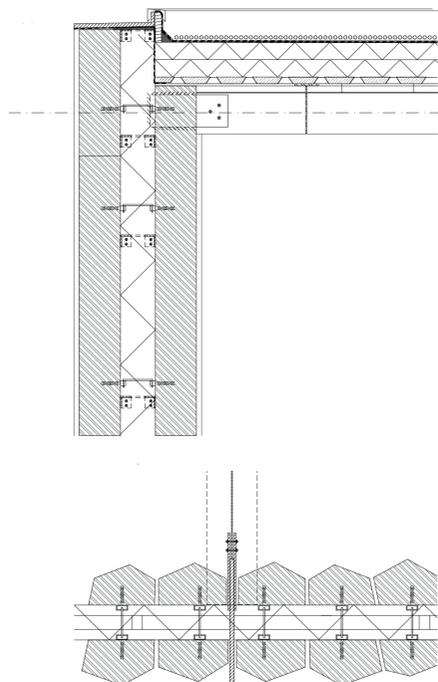
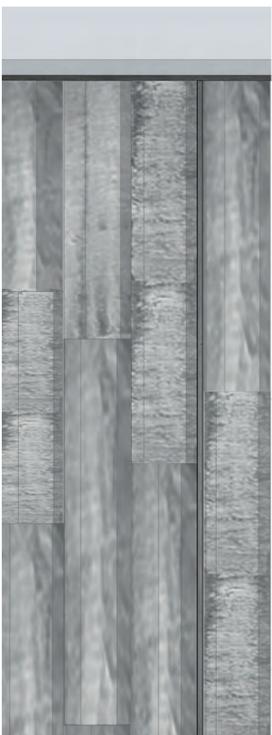
#### Wandaufbau

Holzschalung 22 mm, karbonisierte Fichte, verschraubt  
 Lattung 40/60 mm, Fichte unbehandelt, verschraubt  
 Konterlattung 40/60 mm, Fichte unbehandelt, verschraubt  
 Winddichtung 0,2 mm, High Density Polyethylen (PE-HD), diffusionsoffen  
 MDF Platte 15 mm, diffusionsoffen mit Nut und Feder  
 Konstruktionsholz 60/60 mm, Fichte, unbehandelt, verschraubt  
 dazwischen Überdämmung 60 mm, Zellulosefasern aus Altpapier  
 Holzrahmen KVH 80/160 mm Fichte, unbehandelt, verschraubt  
 Gefachdämmung 160 mm, Zellulosefasern aus Altpapier, eingeblasen  
 Holzfaserverplatte als Dampfbremse 8 mm, luftdichte Verklebung  
 der Stöße, verschraubt  
 Konterlattung 24/60 mm, Fichte unbehandelt, verschraubt  
 Lattung als Installationsebene 40/60 mm  
 Holzschalung 22 mm, karbonisierte Fichte

#### Bodenaufbau

Tatamimatte, 55 mm  
 OSB Platte 22 mm, verschraubt  
 Lagerhölzer 30/60 mm, Fichte, unbehandelt mit  
 Unterlage zur Schallentkopplung, 2 mm Kork  
 dazwischen Dämmung 60 mm, Bimsstein Schüttung  
 Holzfaserverplatte 8 mm, luftdichte Verklebung der Stöße, verschraubt  
 Massivholzplatte 30 mm, Weißtanne, Einzelbretter der Platte mit  
 Schwalbenschwanzverbindung untereinander verbunden,  
 verschraubt  
 BSH 140/200 mm, Fichte, unbehandelt  
 dazwischen Gefachdämmung 200 mm, Zellulosefasern aus Altpapier  
 Schalung 22 mm, Lärche, in Nut und Feder verbunden, verschraubt  
 Tragprofil L 70/70/7 mm, verzinkter Stahl, punktgelagert  
 Schraubfundament, verzinkter Stahl

Maßkörper Detail 1:20



#### Wandaufbau

Stützenschwert 30 mm stark, Stahl  
 Basaltsäulen gehäuft, paarweise Innen und Außen  
 angeordnet, im Mittel 380/250 mm,  
 rückseitig zweifach über Ankerschrauben  
 miteinander verbunden  
 Winkelprofil L 60/60 mm, Stahl verzinkt, verschraubt  
 Dämmung 200 mm, Schaumglasschotter, 98% Altglas,  
 als Masseschüttung lose zwischen Basaltsäulen  
 Diagonale Aussteifung zwischen Stützenschwert,  
 Stahlseil 5 mm

#### Dachaufbau

Kiesschüttung 50 mm  
 Dachabdichtungsbahn 2 mm, 100% EPDM, Verklebung  
 der Stöße untereinander, lose verlegt  
 Dämmung zweilagig 200 mm,  
 Schaumglasplatte 70% Altglas, schwimmend  
 Trapezblech 35/207 mm, verzinkter Stahl, in Negativlage,  
 Stöße überlappt wind und dampfdicht durch geklemmtes  
 Naturkautschukband, auf Elastomerunterlage aus  
 Naturkautschuk punktuell verschraubt  
 dazwischen Masseschüttung, Schaumglasschotter,  
 98% Altglas, lose in Sicken  
 Tragprofil T 270/135 mm, Stahl verschraubt  
 Stahlblechprofil U 50/50 mm, Aluminium, verschraubt  
 Stahlblech 3 mm, warmgewalzt, verschraubt

